

ON 7.10.1988

Weidener Siedler auf der Walz

Siedlergemeinschaften besichtigten die Fachhochschule in Weißenstephan



SIEDLER AUF ACHSE. Der Dachverband der Weidener Siedlergemeinschaften war am Sonntag in Weißenstephan.
on/Foto: Privat

Weiden (on). — Der diesjährige Ausflug des Dachverbands der Weidener Siedlergemeinschaften führte die Teilnahme am Sonntag nach Weißenstephan und Oberschleißheim. Der Dachverbandsvorsitzende Theo Helgert hatte die Fahrt bestens vorbereitet und den zeitlichen Ablauf so geplant, daß neben der Information auch die Geselligkeit nicht zu kurz kam. Schon während der Fahrt vermittelte er den Siedlern Wissenswertes über die bedeutsamen Stationen.

So brachte er zunächst einige Daten über die Domstadt Regensburg in Erinnerung, später informierte er ausführlich über die Geschichte Freising und Weißenstephans. Für deren Entwicklung war das Wirken des hl. Korbinians bedeutsam, des ersten Oberhirten Anfang des 8. Jahrhunderts, als Freising bereits Residenz der bayerischen Herzöge war. Die Anfänge des Klosters Weißenstephan reichen ebenfalls in diese Zeit zurück, auch wenn die Neugründung dieses Benediktiner-Klosters im Jahre 1020 verzeichnet wird. Neben der Rolle als Bischofsitz und geistiges Zentrum erwähnte Theo Helgert noch eine zweite wichtige Tradition, nämlich die Leistungen auf dem Gebiet der Agrikultur und, in Verbindung damit, des Brauwesens.

Diesem Schwerpunkt galt das Interesse der Weidener Siedler bei dem Besuch der Fach-

hochschule Weißenstephan FH für Gartenbau, Landespflege u. Forstwirtschaft und ihre Forschungseinrichtungen. Man konnte erfahren, daß vor allem die Eignung von Pflanzen für den Anbau erforscht und getestet werde. Oft seien es mehr als 200 Sorten einer Pflanzenart, über deren Eigenschaften nach drei Jahren der Erprobung das Urteil ermittelt werde, wobei die Sorten in drei Qualifikationsklassen eingeteilt würden.

Die Siedler ließen sich auch durch gelegentliche Regenschauer nicht abhalten, durch den fünf Hektar großen Staudensichtungsgarten zu marschieren. Ein fachkundiger Führer gab wertvolle Tips für die Gartengestaltung und zeigte vor allem auch auf, wie reizvoll der Garten im Herbst sein kann. Er riet, schon bei der Gartenanlage die Herbstfärbung der Sträucher mit zu berücksichtigen und im Herbst nicht alles Verblühte abzuschneiden, weil Rauhreif und Schnee oft wunderbare Effekte zaubern. Auch die Wirkung von Gräsern, ob aufrecht stehend oder überhängend, sollte im Beet genutzt werden. So mancher Teilnehmer nahm sich vor, bei Gelegenheit die Anlagen in Weißenstephan noch einmal ausgiebig zu besichtigen.

Anschließend besuchte man den Dom mit seiner berühmten Krypta, wo sich der Steinsarg des hl. Korbinian befindet. Die Größe der Basilika, vor allem auch die barocke Ausschmückung des Innenraums beeindruckte alle.

Am frühen Nachmittag erreichte die Reisegesellschaft die Schloßanlagen von Schleißheim. Hier war Gelegenheit, das sogenannte Alte Schloß wie auch das Neue Schloß (begonnen 1701 und 1727 im heutigen Bestand vollendet) zu besichtigen. Außerdem konnte man in dem östlich gelegenen Schloßchen Lustheim eine Ausstellung von Meißner Porzellan bewundern. Die Pracht des Schlosses und die Weitläufigkeit der gesamten Anlage und des Parks versetzten viele in Staunen.

Von den weiten Wegstrecken etwas ermüdet, aber um viele schöne Eindrücke reicher, genoß man dankbar die gemütliche Heimfahrt.